Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 175 (2009)

Heft: 11

Rubrik: leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Richtig abstimmen mit Geri Müller

Im Arenaartikel der letzten ASMZ liessen Sie NR Geri Müller über die Abstimmung zur Rüstungsexportinitiative zu Wort kommen. Es ist eine schöne, demokratische Geste und dient der freien Meinungsbildung, wenn man beide Seite anhören und vielleicht auch verstehen kann. Gewisse Voraussetzungen sind dazu aber meines Erachtens zwingend zu definieren. Fachkenntnisse der Politik, Wirtschaft und auch Geschichte gehören unumgänglich dazu. Sollte doch das Verstehen und Lesen solcher Artikel eine intellektuelle Herausforderung darstellen (ganz nebenbei sind diverse Äusserungen in dem Artikel aus dem Munde des Präsidenten der APK mehr als erstaunlich…). Bezüglich Fachkenntnisse und Stil fühlte ich mich aber mehr an meine Mittelschulzeit zurück erinnert, als manche Schüler, bei Themen von welchen sie offensichtlich keine Ahnung hatten, so schrieben, dass sie der politischen Einstellung des Deutschlehrers entsprachen.

Lehrmeisterlich wird der geneigte Leser aufgefordert, «sich nichts vor zu machen» und am Schluss wird noch eine moderne Geheimwaffe eingesetzt, es wird von «Mythos» geredet.

Auf die falsche Nennung von Ausdrücken (Kriegsindustrie) und Darstellung von Abläufen (Bewilligung der Exporte durch SECO) wurde ja bereits im Kommentar zu dem Artikel hingewiesen. In einem Mittelschulaufsatz kann man milde lächelnd darüber hinwegschauen, wenn dies aber vom Präsidenten der APK kommt, erstaunt es.

Gleichsam erstaunt die fundierte «Analyse» der Unterschiede in der Behandlung Irans und Ägyptens, welche auf das Öl reduziert wird. Ausgeklammert werden dabei, nur um zwei zu nennen, die mutmasslichen nuklearen Ambitionen und die pausenlosen, verbalen Aggressionen gegen Israel.

NR Müller nennt dann auch gleich künftige Herausforderungen wie Mangel an Rohstoffen, Zugang zu Wasser und zunehmende Naturkatastrophen. Diese Herausforderungen werden sicher nicht mit militärischen Mitteln gelöst, werden aber zu Szenarien führen, die solche zwingend nötig machen.

Die Idee «Schwerter zu Solarpanels» zeugt von fast unerträglich, naiv-ideologischem Realitätsverlust. Nebenbei, die Idee, Ägypten und SaudiArabien könnten mit dem gleichen Geld statt Waffen Solaranlagen beschaffen, könnte er bei den entsprechenden Stellen in den jeweiligen Ländern vorstellen. Ich wäre gespannt auf die Antworten.

Die Äusserungen zu den «nur» 5100 Arbeitsplätzen schlägt dem Fass aber den Boden aus. Ähnliche Worte aus dem Mund eines Konzernchefs würde aus der gleichen politischen Ecke mit einem Wutgeheul sondergleichen quittiert. Man wird jedoch auch gleich beruhigt, der Bund zahlt ja während der Übergangszeit «Schwerter zu Solarpanels» 500 Millionen Franken. Das Geld dazu kommt aus der Bank. Mein sechsjähriger Sohn schlug mir auch jüngst vor, ich müsse nicht mehr für Geld arbeiten gehen, ich könne es ja einfach am Automaten holen.

Wie eingangs erwähnt, wird am Schluss des Artikels ein Mythos gezimmert und eine historische Parallele herbeigezogen. Niemand ist der Meinung, dass allein Wehrhaftigkeit das Wohl eines Staates ausmachen. Die Möglichkeit in allen erdenklichen Lagen für die Sicherheit der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen zu sorgen, ist aber eine wesentlich Voraussetzung dazu! Wenn sich aber Politiker wie NR Müller die Mühe machen würden, sicherheitspolitische Grundlagen zu studieren, würden sie eventuell auch merken, dass Sicherheitspolitik nicht mehr nur den symmetrischen Konflikt behandelt.

Und zum Schluss, Herr Müller, machen SIE uns nichts vor! Die Initiative stammt von einer Organisation, die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee heisst. Das Ziel dieser Gruppe kann nicht deutlicher sein, die Initiative nur ein Zwischenziel dazu …

Dr. Christian Fokas,
8048 Zürich

Hervorragende kontradiktorische Standpunkte

Es ist sehr anerkennenswert, dass der Chefredaktor ASMZ mit Blick auf die Rüstungsexportinitiative gegenteilige Stellungen einnehmen lässt. Da ist einmal der Contraartikel von NR Müller, Präsident der Aussenpolitischen Kommission des Nationalrates und der klar argumentationsführende Artikel des SOG Vorstandes. Es ist vorauszusehen, dass diese spannungsvolle Ausleuchtung dieser Initiative einige «Reduit-Offiziere» mit Rückspiegelmentalität auf den Plan rufen und Kritik geübt wird. Einem solchen Angriff fehlten nicht nur die Kenntnisse der modernen Informationsgesellschaft, sondern auch die sachlogischen Überlegungen. Es würde vergessen gehen, für was wir Offiziere in unserem Milizsystem als Bürger und Soldat stehen und was unser Kerngeschäft letztlich ist. Wir haben keine Berührungsängste, stehen zu unseren Überzeugungen im öffentlichen und privaten Umfeld, lassen Kritik und Angriffe zu und lernen davon, vertreten mit Sach- und Inhaltskompetenz gegen innen und aussen unsere Stellungen, sind in der Lage, darüber auch mit völlig andersdenkenden zu diskutieren und, wenn immer möglich, inhaltlichen Geländegewinn zu erreichen. Es ist dem Chefredaktor hoch anzurechnen, dass er in der neuen ASMZ eine hervorragende, spannungsvolle Streit- und Diskussionskultur zulässt. Er spiegelt damit besten modernen Journalismus. Gerade für uns Offiziere gilt: Informationen sind Rohstoffe der Entscheidungen. Je besser und umfassender wir orientiert sind, desto besser sind unsere Entscheidungen und unsere Überzeugungswirkungen gegenüber Dritten. Informationen bilden auch die Grundlagen unserer Moral und Werte. Nur so gewinnen wir an Glaubwürdigkeit und Vertrauen in unsere zivilen und militärischen Aufgaben.

Roger E. Schärer, Oberst aD,
8704 Herrliberg